Erstes Lesebuch für Elementarschulen

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Schulblätter**

Band (Jahr): **10 (1844)**

Heft 9-10

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zimmermann, Maurer, Schreiner, Schneider, Schuster, Bäcker; Schmied, Schlosser, Glaser, Küfer, Wagner, Sattler, Gerber, Hafner, Drechsler, Hutmacher. — Die Erzählungen bringen zur Anschauung die Begriffe: Dienstfertigkeit, Vorsichtigkeit, Vertrauen, Muth, Furchtsamkeit, Redlichkeit, Mäßigkeit, Gerechtigkeit, Wahrheit und Lüge, Großmuth, Ordnung und Reinlichkeit, Näscherei, Reue und Besserung, Fleiß und Thätigkeit, Zufriedenheit (in einem Gespräch), Tugend und Laster. Hieran schließt sich das Leben Jesu in 15 Erzählungen. Den Schluß machen einige Gebete. Dies der Inhalt.

Schon diese Darlegung des Inhaltes zeigt die Naturgemäßheit des Lehrganges, der vom Nahen und Einfachen ausgeht und ohne Sprung sich allmählig steigert. Sie zeigt ferner, daß der Lehrgang nach der Stufenfolge der Geistesentwicklung des Kindes sich gestaltet. Sie zeigt endlich, wie der Lehrgang ohne Vernachlässigung der Sprachform den Schüler in das Innere der Sprache einführt. Wie aber der Verf. seinen Stoff behandelt hat, das kann mit einem Worte gesagt werden: er versteht das Elementarisiren des Sprachunterrichts und hat darin bedeutende Fortschritte gemacht. Auch ein mittelmäßiger, aber fleißiger Lehrer kann nach diesem Lehrgang, wenn er eine demselben entsprechende Lehrerweise anwendet, mehr als Mittelmäßiges leisten. -- Schließlich sei noch bemerkt, daß das Lesebüchlein eine ganz selbständige Arbeit des Verf. ist.

Erstes Lesebuch für Elementarschulen. Mit Genehmigung des hohen Erziehungsrathes des Kt. Zürich. Zürich, Druck und Verlag von Orell, Füßli und Comp. 1843. S. 67 gr. 8. (4 Bz.)

Dieses Lesebuch ist für die Elementarschulen der Stadt Zürich bestimmt. In denselben wurde nämlich neben den obligatorischen Lehrmitteln das erste Heft der Scherr'schen Elementar-Sprachbildungslehre gebraucht. Als Letzteres vergriffen war, gerieth man in Verlegenheit; denn die obligatorischen Lehrmittel waren nicht hinreichend,

die Zeit auszufüllen, weil sie allgemein für sämmtliche Elementarschulen bestimmt, also für diejenige Zeit vorzugsweise berechnet sind, welche in Landschulen dem Sprachunterricht gewidmet werden kann. Um nun für jenes vergriffene Heft sich einen Ersatz zu schaffen, wurde vorliegendes Lesebuch bearbeitet. Auch in Städten anderer Kantone ist man in dem Falle, auf ähnliche Weise zu verfahren, und außer den obligatorischen Lehrmitteln noch um andere sich umzusehen, weil sonst der Übungsstoff der Ersteren nach hinlänglicher Durcharbeitnng zu einschläferndem Gedächtnißstoffe herabsinken müßte, was gewissenhafte Lehrer zu verhüten trachten. Das vorliegende Lesebuch nun ist für einen dreijährigen Gebrauch bestimmt. Im ersten Jahre soll das mechanische und phonetische Lesen darin geübt, im zweiten neben Benutzung des Anhanges zu Sprachübungen, der Stoff wiederholt und im dritten zur Begründung der logischen Sprachverhältnisse benutzt werden.

Zum Behuf des Schreib-Leseunterrichts beginnt das Büchlein in Schreibschrift mit den Vokalen und verbindet dieselben dann mit den Konsonanten zu Silben. Es folgen zweisilbige Wörter, deren jede Silbe nur einen Konsonanten enthält; dann einsilbige Wörter mit an- und auslautenden Konsonanten; ferner Silben mit zwei an- oder auslautenden Konsonanten und in gleicher Stufenfolge Wörter, endlich Dehnung und Schärfung der Silben, so wie mehrsilbige Wörter, zuletzt das Alphabet in Verbindung von Schreib- und Druckschrift. Damit schließt die erste Abtheilung. Einen ähnlichen Gang hält die zweite Abtheilung ein, die zur Bekanntschaft mit der Druckschrift führen soll. — Die dritte Abtheilung führt vor: einsilbige Wörter mit gedehnter und geschärfter Silbe; dann Dingwörter nach den Ableitungssilben geordnet, eben so Eigenschaftswörter; hernach Ding-, Eigenschafts- und Zeitwörter mit Vorsilben, ebensolche mit Vor- und Nachsilben, und endlich solche Ding- und Eigenschaftswörter, deren Bestimmungswort ein Ding-, Eigenschafts- oder Zeitwort ist, zuletzt zusammengesetzte Umstandswörter. Die vierte Abtheilung beginnt mit einer Eintheilung der Dingwörter nach ihrem Inhalt, und reiht die Bildung der Mehrzahl an; sie verbindet mit Dingen nähere Bestimmungen, mit Thätigkeiten Zielgegenstände und

Umstände, jedoch ohne Satzbildung, was mir nicht ganz zweckmäßig scheint. Die fünfte und sechste Abtheilung führen den einfachen Satz vor, rein und erweitert, erzählend und fragend. Dann folgen einige Erzählungen und zwei Gebete. Ein Anhang (S. 55 — 67) enthält Stoff zu Sprech- und Schreibübungen. — Mit dem Stoff, den das Büchlein liefert, läßt sich Mancherlei leisten. Es ist aber schwer, ein Urtheil darüber zu fällen, weil kein Vorwort erklärt, wie der Stoff benutzt werden soll. In so weit es den Leseunterricht betrifft, so liegt der dabei einzuschlagende Gang allerdings klar vor Augen, und derselbe hat eine ganz sachgemäße Kombination der Elemente. Bezüglich des übrigen Stoffes kommt Alles darauf an, wie dessen Benutzung in den durch die obligatorischen Lehrmittel vorgezeichneten Unterrichtsgang eingreift. Das aber ist Sache der Lehrer, worüber mir kein Urtheil zusteht.

---

1. **Die höchst wunderbare, erschreckliche und lehrreiche Geschichte eines Hamburgerknaben,** welcher unter das Meer versank, und auf eine einsame Insel verschlagen wurde, allwo er mit Menschenfressern zu kämpfen hatte. Volksschriften Nr. 1. Zürich bei Orell, Füßli und Comp. S: 216 kl. 8.

2. **Wahrhafte Geschichten aus dem grausamen Kriege, der auf den blutigen Kometen folgte;** worin gar ausführlich erzählt wird: Wie es den Söhnen des alten Rudolf von Seewyl aus der Schweiz, nämlich Jakob und Heinrich, im russischen Kriege ergangen; wobei 40000 Menschen umgekommen, so wie 30000 Pferde in einer Nacht erfroren, die größte Weltstadt Moskau gänzlich in Flammen aufgegangen, auch viele Schweizerbrüder von den wilden Kosaken, Kalmücken, Baschkiren in der Gefangenschaft elendiglich gemartert worden sind. Volksschriften Nr. 2. Zürich bei Orell, Füßli und Comp. S: 70 kl. 8.